



Abend =

Zeitung.

151.

Sonabend, am 25. Juni 1842.

Dresden und Leipzig, in Kommission der Arnoldischen Buchhandlung.

Gedruckt in der Buchdruckerei des Verlags-Comptoirs in Grimma.

Verantw. Redakteur: K. G. Th. Winkler (Th. Hell).

## W o c h e n s t ü b c h e n .

(Beschluß.)

## Fünftes Kapitel und fünfte Idylle.

Run folgen recht trübe Augenblicke. Christinchen hörte nicht auf zu weinen — Klapperstörchlein wurde ungestüm und weinte und winselte sogar, Schliepe aber, wie die Baune verfloren, fing an, die Schrecklichkeit und Dürsterheit seines Schicksals in seiner ganzen Ausdehnung zu begreifen, und wenn's da in dem Wochenstübchen so ächzte, da war's ihm ein neuer Stich in's Herz.

Er nahm Christinchen die Hand von den feuchten Augen, sah ihr trüb und schmerzlich in's Antlitz und sprach mit trostloser Stimme: „Es ist Alles verloren,“ und schwankte mit diesen Worten zur Thüre hinaus. „Mögen sie machen was sie wollen,“ murmelte der Kleinmüthige noch auf der Treppe in das armselige Gestrüpp seines Bartes, „ich gehe meiner Wege, ich kann ihnen zu Nichts mehr nützen.“

Hätte Johannes Binsenraut irgend eine Ahnung von der schrecklichen Katastrophe gehabt, welche seinen Freund, den Naturenthusiasten Schliepe, betroffen, und von den himmlischen Thränen, welche, die lieblichste aller Eibellen, sein herziges, köstliches Christinchen vergoß, doch am Ende seinetwegen vergoß, so wäre er sicherlich den beiden schwer Bedrängten mit Rath und That beigeprungen. So aber fiel es ihm mit keinem Gedanken ein, daß Christinchen so trostlos und so unglücklich seyn könne. Er hatte zwar gestern Abend bei seinem Vater, dem Rektor, zur Nacht gespeist, und er

hatte gehört, daß selbiger auf Schliepen recht böse wäre; von solch schrecklichem Unternehmen aber, als mit welchem man heute dem unglücklichsten aller Kantoren entgegengetreten, hatte auch nicht das Mindeste verlautet. Sie hatten auch von Heirathen geredet, und Schneewittchen hatte die lateinischen Fickwörter, deren man sich ihretwegen bediente, ganz richtig interpretirt; doch Johannes hatte gar nicht für nöthig gehalten, Christinchen's besonders zu erwähnen, und wie's die Schwindelburger nannten, auf den Strauch zu klopfen, da er der Einwilligung seines Vaters zu seiner Zeit gewiß zu seyn glaubte. Aber er hatte wirklich noch Zeit, und auf alle Fälle mußte er noch seine große Käfersammlung mit einigen prachtvollen und seltenen Exemplaren vervollständigen, ehe er auch nur daran denken mochte in den Stand der heiligen Ehe zu treten, „denn,“ so meinte der Landsturm-Veteran, „einem Herrn kannst Du nur dienen, und was man ist, muß man ganz seyn; was würde Christinchen sagen, wenn ich von ihr fortginge, um zum Beispiel auf die Sphinx insausta oder auf Bombyx Matronula Jagd zu machen!“

Kurz und gut, Johannes saß am oft erwähnten verhängnißvollen April-Donnerstag-Vormittage, als an welchem aus seines Vaters Munde das schreckliche Demissionsedikt über seinen sinnreichen Freund ausgesprochen wurde, ruhig in dem heimlichen Resedaschattigen=dustigen Thorschreiberstübchen, welches mit Schmetterlings- und Käfer-Glaskästen an allen vier Wänden auf das Anmuthigste ausgestapziert; und ihm zur Seite saß sein